

## S

- ältestes Bau- und Naturmaterial der Menschen
- arbeiten im stabilsten und sichersten Kontinent der Welt
- Arbeitsplätze die Lebensunterhalt bieten und sinnstiftend sind
- Branche ist: mittelständisch, bodenständig, fleißig, pragmatisch und menschlich
- Breite der Nutzungspotenziale des großartigen Wertstoffes Holz
- Geringe Renditen führten zur Notwendigkeit etrem schlanker Prozesse
- Gesellschaft hat Vorteile des Holzbaus verstanden
- günstiger Baustoff
- gute Handwerksbetriebe
- hoher technischer Standard der Betriebe.
- hoher Vorfertigungsgrad
- Konkurrenz zu Pellets sind Auslaufmodelle
- lange Tradition, stark in Industrielandschaft verankert
- Leidenschaft für den Rohstoff Holz
- lokale Lieferketten (Holz der kurzen Wege)
- Nachwachsender Rohstoff, regional ausreichend verfügbarer Rohstoff
- nachwachsender Rohstoff
- natürlichster Rohstoff
- Pellets haben breit verfügbaren Rohstoff
- Rückbesinnung auf Individualisierung und „Heimisches“
- Vielfalt und Diversität des Waldbesitzes und seiner Bewirtschafter
- wirtschaftliche Bedeutung des Wirtschaftszweiges
- Wissen, mit Werkstoff der Zukunft zu arbeiten

## W

- Rohstoffabhängigkeit
- begrenzte Lebensdauer von Holzbaustoffen
- beharren auf eingeführte Abläufe
- Branche denkt leider immer noch etwas zu wenig in der Wertschöpfungskette Holz
- Branche nicht am gesellschaftlichen Diskurs beteiligt
- eher träge Digitalisierungstendenz
- einseitige Ausrichtung auf die Fichte
- extremer Fachkräfte- und drohender Kapazitätsmangel
- fehlendes Lobbying – auch gegenüber Investoren
- für Großprojekte fehlt Holzbranchenexpertise
- gegenseitige Behinderung der Glieder der Wertschöpfungskette
- hoher Anteil von Kleinstwald, der oft kaum bewirtschaftet wird
- Holz noch nicht gleichberechtigt mit anderen Werkstoffen
- keine Produktentwicklung und Systematisierung
- kleinteilige Strukturen und interne Streitigkeiten
- Klimakrise verursachte in Deutschland 13 Mrd. € Schäden
- Qualitätssicherung des Naturstoffes Holz ist aufwändig
- Rohstoffversorgung (zB Eichendecklamellen)
- starke Preisschwankungen
- Uneinigkeit und damit fehlende politische Schlagkraft
- Unternehmenswachstum nicht an Rohstoffwachstum angepasst
- zu hoher, interner Energiebedarf
- zu viel Prototypenbau
- zu viele, kleine Interessenvertretungen
- zu wenig Innovation

## O

- Trend der Nachhaltigkeit und des Klimaschutzes
- an völlig neuen Geschäftsmodellen teilnehmen zu können
- Bioökonomie braucht nachwachsende Rohstoffe
- Dekarbonisierung der Energieversorgung
- Es gibt noch viel Verwertungs- und Vermarktungspotenzial
- Flexibilität der Branche
- Für Klimaschutz ist Holzbau unverzichtbar
- geringer Energiebedarf für Produktherstellung
- Gesellschaft will Natürlichkeit, Nachhaltigkeit und Regionalität
- Green Deal weist Richtung nachhaltige Zukunft
- große Optimierungspotenziale
- Holzverwendung kann Welt wieder gesünder und besser zu machen
- Klimawandel wird von Bevölkerung anerkannt, CO<sub>2</sub>-Speicherung ist vermittelbar
- moderne (automatische) Holzenergie niedrigsten CO<sub>2</sub>-Vermeidungskosten oder sogar -gewinne
- Möglichkeit mit „grünem Baustoff“ zu arbeiten
- Nachhaltigkeit ist DNA unserer Branche
- Neugestaltung der Arbeitsplätze
- Öffentlichkeit für Wälder sensibilisiert
- Trend zum klimaneutralen Bauen
- Vernetzung, Wissensaustausch untereinander

## T

- Auseinanderdriften der Unternehmensgrößen – künftig kaum mittlere Unternehmen
- dass gegenseitige Abhängigkeit nicht erkannt wird
- Entfremdung der städtischen Bevölkerung vom Wirtschaften im ländlichen Raum
- es nicht zu schaffen, das Verständnis füreinander aufzubauen
- EU-Waldstrategie
- Extreme Marktverwerfungen = geringe Kalkulationssicherheit
- Fachkräftemangel
- Fichtenaufkommen wird sukzessive weniger
- hohe Investitionen in maschinelle Erneuerung und Modernisierung nötig
- Höhere Lagerhaltung nötig – das bindet Geld
- Holzbau gerne gesehen, Holzernte nicht
- Industrialisierung, Verlust von lokaler Wertschöpfung
- Klimawandel und damit verbundene Kalamitäten
- Nachwuchsgewinnung
- Personalwandel aufgrund demografischen Wandels
- Rasanz der Entwicklungen zu übersehen
- Ressource ist begrenzt
- Ressourcenengpass
- Rundholz-Export lässt Wertschöpfung abfließen
- Verfügbarkeit des Rohstoffes
- verlässliche Versorgung
- Vermögensbesteuerung des Waldbesitzes
- weitere gesetzliche Beschränkungen
- wenig professionelles forstliches Dachmarketing
- Zunehmender Importdruck vergrößert CO<sub>2</sub>-Fußabdruck

